

## **Beantwortung einer Anfrage nach § 4 der Geschäftsordnung öffentlicher Teil**

<b>Gremium</b>	<b>Datum</b>
Unterausschuss Digitale Kommunikation und Organisation	08.06.2015
Ausschuss Allgemeine Verwaltung und Rechtsfragen / Vergabe / Internationales	11.06.2015

### **Elektronische Bildübermittlung per De-Mail/Anfrage der Piraten/AN/0721/2015**

**1. Was hat die Einführung der elektronischen Bildübermittlung per De-Mail insgesamt gekostet (Sach- und Personalmittel)?**

Sachkosten elektronische Bildübermittlung: 1.981,35 €

Sachkosten De-Mail: 7.738,27 € (Workshops und laufende Kosten für das De-Mail-Konto)

Insgesamt ist für die Einführung von De-Mail in der Verwaltung ein Aufwand von 75 PT entstanden.

**2. Wie viele De-Mails mit biometrischen Passfotos hat die Stadt bislang erhalten, und welche Kosten sind den Nutzern entstanden? (Bitte pro Monat aufschlüsseln)**

Bisher sind 1.847 biometrische Passbilder für den neuen Personalausweis eingegangen. Dieses Projekt war eine Initiative des Bundesamtes für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) und der Fotografinnen und Fotografen. Die Bürgerinnen und Bürger haben die Wahl, ob sie die Fotos in Papier erhalten oder die Bilder elektronisch übermittelt werden. Informationen über die Höhe der Kosten, die den Fotografinnen und Fotografen entstehen, liegen nicht vor.

**3. Wie viele De-Mails hat die Stadt Köln bereits empfangen/gesendet? (bitte nach Ämtern aufschlüsseln)**

Insgesamt sind bisher 1.866 De-Mails eingegangen: 1.847 biometrische Bilder, 17 Rechnungen und 2 Anfragen von Bürgerinnen und Bürgern. Die Verwaltung hat bisher 2 De-Mails versandt, in denen Fragen von Bürgerinnen und Bürgern zur Nutzung von De-Mail seitens 1300 beantwortet wurden.

**4. Wie wird sichergestellt, dass die Fotos bei allen Stellen (Fotografen, Behörde) nach der Verwendung gelöscht werden?**

Gemäß Technischer Richtlinie des BSI müssen die Lichtbilder gelöscht werden, wenn der Zweck

ihrer Speicherung erreicht wurde.

Die Verwaltung löscht die Bilder nach Vorgabe der Technischen Richtlinie automatisiert nach 6 Wochen. Dieses Vorgehen wurde auch mit dem Datenschutzbeauftragten der Stadt Köln und dem Landesdatenschutzbeauftragten NRW abgesprochen.

**5. Kann sich die Stadt vorstellen, parallel zu De-Mail ein sicheres Übertragungsverfahren anzubieten, z. B. wie in Nürnberg (<https://da.nuernberg.de/ft/index.php>) oder mithilfe von STEED (siehe Anlage)?**

Die Stadt Köln bietet schon heute weitere sichere Übertragungsverfahren neben der De-Mail an. Die Bürgerinnen und Bürger können über sichere Formulare im Internet mit der Verwaltung kommunizieren. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, signierte Dokumente an die Verwaltung zu senden. Bezüglich Verschlüsselung von E-Mails wird die Entwicklung auf dem Markt beobachtet. Ziel der Stadt Köln ist, das Angebot für die Bürgerinnen und Bürger so niederschwellig wie möglich anzubieten, z. B. Kfz-Wunschkennzeichen ohne Identifizierung.

**gez. Jürgen Roters**